

Finanzplan Zoologischer Garten Halle GmbH		2017		bis			2021		
		Ist 2015	Plan 2016	V-Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
TEURO									
1.	laufendes Geschäft								
1.1.	Geldeinzahlungen aus								
	Umsatzerlöse	1.639	1.728	2.277	1.829	1.754	1.754	1.825	1.900
	sonstige betriebliche Erträge	651	850	869	830	830	830	830	830
	Zuschüsse der Stadt Halle VWH	3.055	3.055	3.055	3.055	3.055	3.055	3.055	3.055
	Zuschüsse der Stadt Halle VMH								
	Zuschüsse Dritter, dauerhaft								
	Zuschüsse Dritter, einmalige, objektbezogene								
	sonstige Einzahlungen								
	Summe Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	5.345	5.633	6.201	5.714	5.639	5.639	5.710	5.785
	Geldauszahlungen								
1.2.	in Personalaufwendungen	3.179	3.146	3.298	3.482	3.420	3.426	3.432	3.439
	Lieferungen und Leistungen	1.990	1.892	2.105	2.040	2.080	2.065	2.088	2.112
	Zinsen				5	50	48	47	45
	Steuern	11	11	11	11	11	11	11	11
	Rückzahlung von Zuschüssen								
	sonstige Auszahlungen								
	Summe Geldauszahlungen laufendes Geschäft	5.180	5.049	5.414	5.538	5.561	5.550	5.578	5.607
1.3.	Über-/ Unterdeckung laufendes Geschäft	165	584	787	176	78	89	132	178
2.	Investitionen/Deinvestitionen								
2.1.	Geldeinzahlungen								
	aus Veräußerung von Beteiligungen/Finanzanlagen						2.900		
	aus Abgang von sonstigem Anlagevermögen								
	Investitionszuschüsse der Stadt Halle							4.741	
	Investitionszuschüsse Dritter, dauerhaft/pauschal					2.260	8.633		
	Investitionszuschüsse Dritter, einmalig, objektbezogen								
	sonstige Einzahlungen	67		70					
	Summe Geldeinzahlungen Investitionen/Deinvestitionen	67	0	70	0	2.260	11.533	4.741	0
2.2.	Geldauszahlungen								
	in Beteiligungen/Finanzanlagen								
	Investitionen in sonstiges Anlagevermögen	243	656	656	2.044	2.972	13.318	4.538	256
	Rückzahlung von Investitionszuschüssen								
	sonstige Auszahlungen								
	Summe Geldauszahlungen Investitionen/Deinvestitionen	243	656	656	2.044	2.972	13.318	4.538	256
2.3.	Über-/ Unterdeckung Investition	-176	-656	-586	-2.044	-712	-1.785	203	-256
3.	Finanzverkehr								
3.1.	Geldeinzahlungen								
	Kapitalerhöhung der Stadt Halle	256	256	256	256	256	256	256	256
	Kapitalerhöhungen sonstiger Gesellschafter								
	Kredite der Stadt Halle								
	langfristige Kredite Dritter/Begebung von Anleihen				500	2.000			
	kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit								
	aus an Dritte gewährte Darlehen								
	Zuschüsse/Finanzbeihilfen								
	sonstige Einzahlungen								
	im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag								
	Summe Geldeinzahlungen Finanzverkehr	256	256	256	756	2.256	256	256	256
3.2.	Geldauszahlungen								
	Beteiligung/Finanzanlagen								
	Tilgung langfristige Kredite/Rückzahlung von Anleihen					78	79	81	82
	Tilgung kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit								
	aus der Gewährung von Darlehen an Dritte								
	Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen								
	Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung								
	sonstige Auszahlungen								
	im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag								
	Summe Geldauszahlungen Finanzverkehr	0	0	0	0	78	79	81	82
3.3.	Über-/ Unterdeckung Finanzverkehr	256	256	256	756	2.178	177	175	174
4.	Über-/ Unterdeckung gesamt	245	184	457	-1.112	1.544	-1.519	510	96
5.	Liquide Mittel gesamt								
5.1.	Anfangsbestand Liquide Mittel gesamt	561	793	793	1.250	138	1.682	163	673
5.2.	Endbestand Liquide Mittel gesamt	793	977	1.250	138	1.682	163	673	769
5.3.	verfügbare Kreditlinien								
5.4.	verbleibender genehmigter Kreditrahmen								

Bilanz					2017	bis	2021				
Name Unternehmen											
TEURO					Ist 2015	Erwartung 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Aktiva											
A. Ausstehende Einlagen											
B. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes											
C. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
II. Sachanlagen											
III. Finanzanlagen											
D. Umlaufvermögen											
I. Vorräte											
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
darunter Forderungen gegen verbundene Unternehmen											
darunter Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis											
darunter Forderungen gegenüber dem Gesellschafter/Träger											
III. Wertpapiere											
IV. Liquide Mittel											
E. Rechnungsabgrenzungsposten											
F. Aktive latente Steuern											
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung											
H. Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG											
I. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag											
Summe Aktiva					23.323	22.402	21.468	24.102	32.471	35.683	33.655
Passiva											
A. Eigenkapital											
I. Gezeichnetes Kapital/Festgesetztes Kapital/Stammkapital											
II. Kapitalrücklage											
III. Allgemeine und zweckgebundene Rücklagen											
IV. Gewinnrücklagen											
1. gesetzliche Rücklagen											
2. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen											
3. satzungsmäßige Rücklagen											
4. andere Gewinnrücklagen											
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag											
VI. Bilanzergebnis											
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag											
VIII. Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen											
XI. Sonderrücklagen nach DMBilG											
X. Verrechnungskonten											
B. Sonderposten											
1. Andere Sonderposten für Investitionszuwendungen											
2. Sonderposten mit Rücklageanteil											
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse/Abnehmerbeiträge											
4. Weitere Sonderposten											
C. Empfangene Ertragszuschüsse											
D. Rückstellungen											
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen											
2. Steuerrückstellungen											
3. Sonstige Rückstellungen											
4. Rückstellungen für Bauinstandhaltung											
E. Summe Verbindlichkeiten											
1. Anleihen											
davon konvertibel											
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten											
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen											
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen											
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel											
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen											
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht											
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
8. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Träger											
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
9. Sonstige Verbindlichkeiten											
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr											
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr											
davon aus Steuern											
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit											
F. Rechnungsabgrenzungsposten											
G. Passive latente Steuern											
Summe Passiva					23.323	22.402	21.468	24.102	32.471	35.683	33.655

Haushaltsrelevante Positionen für Träger aus dem Finanzplan
2017
bis
2021

Zoologischer Garten Halle GmbH

TEURO	Ist 2015	Erwartung 2016	Plan 2017	Plan Quartal 1	Plan Quartal 2	Plan Quartal 3	Plan Quartal 4	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Geldeinzahlungen											
1. Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	3.055	3.055	3.055	1.527	0	1.528	0	3.055	3.055	3.055	3.055
Zuschüsse der Stadt Halle aus VWH	3.055	3.055	3.055	1.527		1.528		3.055	3.055	3.055	3.055
Zuschüsse der Stadt Halle aus VMH											
sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle											
2. Geldeinzahlungen Investitionen/Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VWH											
Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VMH											
3. Geldeinzahlungen Finanzverkehr	256	256	256	128	0	128	0	256	256	256	256
Kapitalerhöhungen der Stadt Halle	256	256	256	128		128		256	256	256	256
Kredite der Stadt Halle											
Zuschüsse/Finanzbeihilfen der Stadt Halle											
Rückzahlungen von Darlehen durch die Stadt Halle											
Verlustausgleich											
sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle											
Summe 1	3.311	3.311	3.311	1.655	0	1.656	0	3.311	3.311	3.311	3.311
Geldauszahlungen											
1. Geldauszahlungen laufendes Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückzahlung von Zuschüssen an die Stadt Halle											
sonstige Auszahlungen (z. B. Konzessionsabgaben)											
2. Rückzahlung von Investitionen/Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückzahlung von Investitionszuschüssen an die Stadt											
3. Geldauszahlungen Finanzverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredittilgung an die Stadt Halle											
Gewährung von Darlehen an die Stadt Halle											
Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen an die Stadt Halle											
Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung an die Stadt											
sonstige Auszahlungen an die Stadt Halle											
Summe 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo Summe 1 - Summe 2	3.311	3.311	3.311	1.655	0	1.656	0	3.311	3.311	3.311	3.311

Personalplan		VBE = Vollbeschäftigteneinheiten										
Zoologischer Garten Halle GmbH		Ist 2015 VBE	Erwartung 2016 VBE	Plan 2017 VBE	Plan Quartal 1 VBE	Plan Quartal 2 VBE	Plan Quartal 3 VBE	Plan Quartal 4 VBE	Plan 2018 VBE	Plan 2019 VBE	Plan 2020 VBE	Plan 2021 VBE
A: Durchschnittlich Beschäftigte												
1	Angestellte	20,0	20,0	20,0	21,0	21,0	21,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
2	Arbeiter	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0
3	Auszubildende	9,0	7,0	6,0	6,0	6,0	6,0	5,0	5,0	4,0	3,0	3,0
4	Σ Durchschnittliche Beschäftigte	82,0	80,0	79,0	80,0	80,0	80,0	78,0	78,0	77,0	76,0	76,0
B: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse												
1	Beschäftigte zu Beginn des Zeitraumes	96	96	95	95	94	94	93	92	90	89	88
2	Beschäftigte zum Ende des Zeitraumes	96	95	92	94	94	93	92	90	89	88	88

Investitionsplan												
0		Ist 2015 TEURO	Erwartung 2016 TEURO	Plan 2017 TEURO	Plan Quartal 1 TEURO	Plan Quartal 2 TEURO	Plan Quartal 3 TEURO	Plan Quartal 4 TEURO	Plan 2018 TEURO	Plan 2019 TEURO	Plan 2020 TEURO	Plan 2021 TEURO
Nr.												
1	Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände											
2	Investitionen in Sachanlagen	243	656	2.044	64	64	958	958	2.972	13.318	4.538	256
3	Investitionen in Finanzanlagen											
4	Σ Investitionen	243	656	2.044	64	64	958	958	2.972	13.318	4.538	256
5	Investitionszuschüsse und Zulagen	256	256	256	128		128		2.260	8.633	4.741	256

Instandhaltungsplan												
0		Ist 2015 TEURO	Erwartung 2016 TEURO	Plan 2017 TEURO	Plan Quartal 1 TEURO	Plan Quartal 2 TEURO	Plan Quartal 3 TEURO	Plan Quartal 4 TEURO	Plan 2018 TEURO	Plan 2019 TEURO	Plan 2020 TEURO	Plan 2021 TEURO
Nr.												
1	Instandhaltungen	346	240	235	60	60	60	55	235	235	235	235



Zoologischer Garten Halle GmbH

Fasanenstraße 5a
D-06114 Halle (Saale)

Wirtschaftsplan 2017
Mittelfristige Wirtschaftsplanung bis 2021

Bestehend aus:

- Verbale Erläuterung
- Finanzplan
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Personalplan / Investitionsplan / Instandhaltungsplan
- Haushaltsrelevante Positionen
- Leistungsdaten

Vorbemerkungen

Der Zoologische Garten Halle ist die besucherstärkste Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtung im Großraum Halle. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre konnten jährlich knapp 300.000 Besucher im Zoo begrüßt werden. Das Jahr 2016 ist mit den erfolgreich verlaufenden Geburten zweier Afrikanischer Elefanten, dem Erhalt von zwei Roten Pandas und der Rückkehr der Bergzebras von ganz besonderem Erfolg gekrönt. Dies spiegelte sich insbesondere in der Besucherzahl wieder. Mit mehr als 400.000 Besuchern verzeichnete der Zoo im Geschäftsjahr 2016 einen neuen Besucherrekord seit der Wiedervereinigung. Dabei ist der Zoo nicht länger nur bei der Freizeitgestaltung der halleischen Bevölkerung und des umliegenden Saalekreises eine feste Größe. So konnten im August erstmals mehr als 50% touristische Besucher bei den Tageseintritten festgestellt werden. Starke Zuwächse in der Besucherzahl verzeichnete der Zoo insbesondere auch aus dem Raum Leipzig. Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Halle (Saale) dazu entschlossen, den Bergzoo als überregionales Aushängeschild auszubauen und weiterzuentwickeln. Dazu wurde das Zukunftskonzept 2031 im Jahr 2015 beschlossen und eine Umsetzungsstudie zur Umsetzung der vordringlichen Planungsziele des Konzeptes im Jahr 2016 vorgestellt. Die Ergebnisse der Studie zu den finanziellen Auswirkungen bei der Realisierung des Konzeptes sind Grundlage des vorliegenden Wirtschaftsplans.

Zentrales Ziel des Zukunftskonzeptes ist die Weiterentwicklung des Bergzoos als eine auch überregional attraktive Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert. Unter dem Leitsatz „Tiere erleben, Verständnis schaffen, Begeisterung wecken“ sollen die Tieranlagen nach Lebensräumen auf dem Zoogelände gegliedert und erlebbar gemacht werden. Der Besucher soll in die Lage versetzt werden, in ferne Welten einzutauchen und unter diesem Aspekt den Lebensraum als prägendes Element für die an ihn angepasste Tierwelt zu verstehen. Das Thema „Gebirge“ wird als Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Zoolandschaft besonders herausgestellt werden, aber auch der Lebensraum Regenwald — aufgrund seiner Bedeutung für den Klimaschutz und für die Biodiversität der Erde im globalen Kontext von herausragender Bedeutung — wird einen Schwerpunkt bilden.

Das Erlebbarmachen der Lebensräume soll einerseits durch Inszenierung innerhalb bestehender Tieranlagen und Gebäude, andererseits durch die Investition in Schlüsselattraktionen realisiert werden. Erste Impulse konnte der Zoo im Jahr 2016 mit der Umgestaltung der ehemaligen Känguruanlage für kleine Pandas (Bambuswald am Himalaya), sowie dem Zusammenschluss der Pferdeanlage zur Haltung von Bergzebras und Blesböcken (Gebirge der Kapregion) setzen. Damit verspricht sich die Gesellschaft eine kontinuierliche Steigerung in ihrer Besucherattraktivität. Diese ist nicht nur notwendig, um überregional wirken zu können, sondern auch um die halleischen Bürger immer wieder in ihren Zoo zu locken. Nur so kann perspektivisch der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden.

In einer ersten Entwicklungsphase, die bis Ende 2019 abgeschlossen sein soll, sollen zunächst vordergründige Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung realisiert werden. Der Eingang zur Saale hin wird in seiner Attraktivität deutlich verbessert werden, um die Erschließung des Saaletourismus und damit die Einbindung des Zoos in den Stadttourismus zu ermöglichen. Der Zoo wird an dieser Seite über einen Erlebnisfahrstuhl in einem zweistöckigen Konzept erschlossen. Die erste Ebene soll mit einem spannenden

Kletterspielplatz, einem frei zugänglichen Nachttierhaus und einer ansprechenden Café-Gastronomie neue Besuchergruppen in den Zoo locken. Über die zweite Ebene gelangt man auf einer Brücke über die großzügig erweiterte Elefantensavanne in den eigentlichen Zoo. Ein besonderes Tiererlebnis, das in dieser Form einmalig in der Zoolandschaft wäre. Zwei neue, attraktive Tieranlagen sollen das Bergzookonzept weiter betonen: eine Anlage für Brillenbären, die in den Anden heimisch sind, und eine begehbare Anlage für Berberaffen und Mähnschafe, die beide aus dem Atlasgebirge stammen. Zudem soll die Reilsche Villa teilweise gastronomisch genutzt werden. In den oberen beiden Stockwerken erhält die Zooverwaltung ihren neuen, zentralen Sitz.

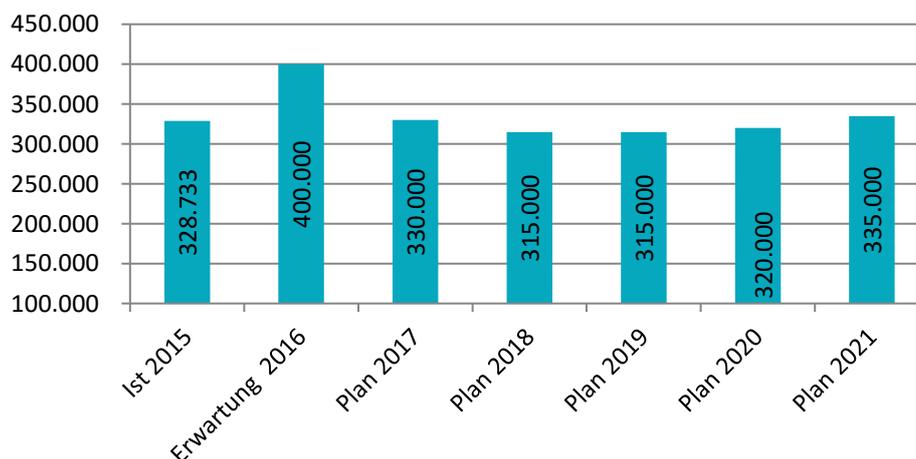
Zum 01.01.2016 wurde die Zoogastronomie an die Reiche-Group verpachtet. Aufgrund des dezentralen Angebotes an mehreren Standorten innerhalb des Zoos gab es eine deutliche Verbesserung bei der Versorgung der Besucher. Das Angebot wurde erweitert und die Durchsatzgeschwindigkeit deutlich erhöht. Im Vertrag ist auch eine Investitionsverpflichtung durch den Pächter vereinbart. Hier will die Gesellschaft gemeinsam mit dem Pächter ihrer Verantwortung gegenüber den Besuchern gerecht werden und die Bergterrassen als zentralen Versorgungspunkt mit attraktiven, witterungsunabhängigen Räumlichkeiten, sowie einem erweiterten Angebot im kommenden Jahr weiterentwickeln.

Zu den Leistungsdaten

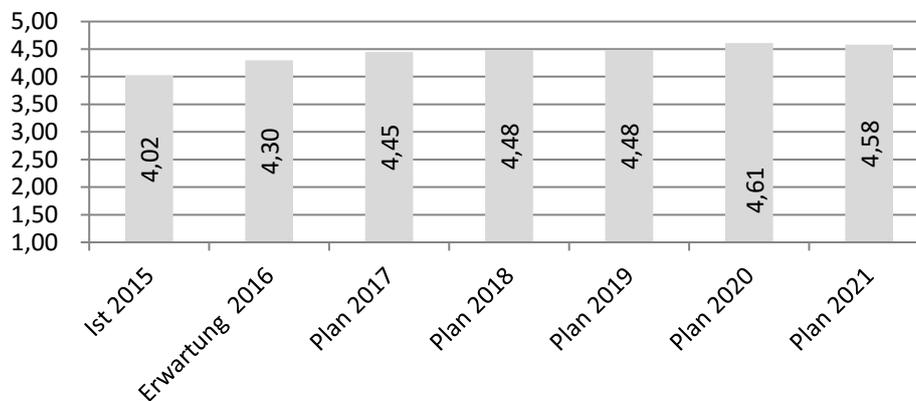
Der vorliegende Planentwurf geht davon aus, dass die sehr guten Besucherzahlen des Jahres 2016, die vornehmlich auf die beiden Geburten der Elefantenkälber zurückzuführen sind, nicht in gleicher Höhe für das Jahr 2017 erwartet werden können. Mit 330.000 Besuchern wird jedoch mit einer um 10 Prozent über das zurückliegende, langjährige Mittel liegende Besucherzahl geplant. Diese Schätzung berücksichtigt eine noch vorhandene Anziehung der beiden Elefantenkinder, setzt jedoch ein intensives Marketing voraus.

In den Jahren 2018 und 2019, in denen mit einer hohen Bautätigkeit geplant und in denen der Effekt der Elefantenkälber sicher weiter zurückgehen wird, liegen die Planzahlen bei 315.000 Gästen pro Jahr. Ab dem Jahr 2020 wird mit einem Anstieg der Besucherzahlen aufgrund der Attraktivierung im Zuge der Baumaßnahmen gerechnet. Für das Jahr 2020 werden 320.000 Besucher, ab dem Jahr 2021 dann 335.000 Gäste prognostiziert.

Anzahl Besucher



Einnahmen pro Besucher in € (aus Zoeeintritt)

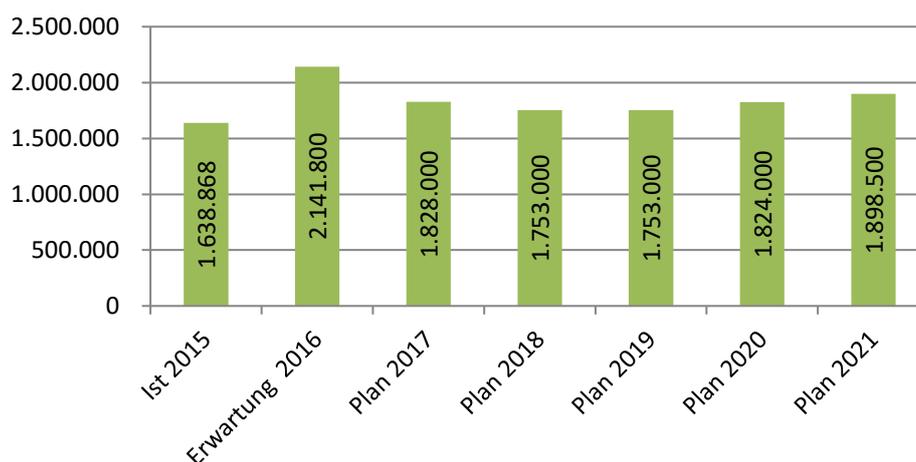


Einnahmen und Erlöse

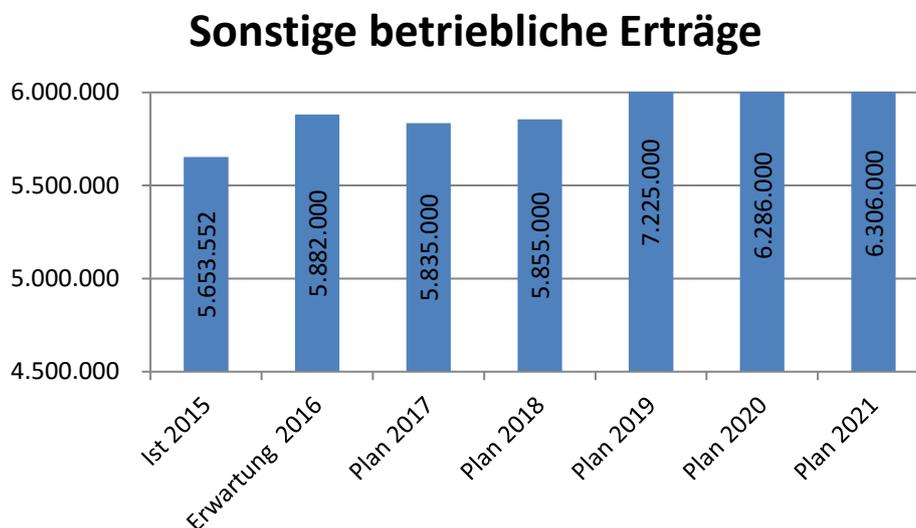
Zum 01.04.2016 hat die Zoo Halle GmbH die Eintrittspreise für die Tageseintritte erhöht, für Jahreskarten jedoch gesenkt. Die Preisstruktur wurde dabei diversifiziert. Von entscheidender Bedeutung ist, dass sich die durchschnittlichen Erlöse je Besucher trotz Preissenkung bei den Jahreskarten erhöht haben. So steigt im „Elefantenjahr“ 2016 der Pro-Kopf Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten von 4,02 Euro im Jahr 2015 auf voraussichtlich 4,30 Euro an. Dabei wirkte ein überproportionaler Anstieg beim Verkauf von Eintrittskarten für Kinder, vermutlich aufgrund der besonderen Attraktivität der Elefantenkälber für Kinder, negativ auf den durchschnittlichen Erlös pro Besucher. Für die Jahre 2017 – 2021 wird mit einer normalen Besucherverteilung gerechnet, so dass beginnend ab 2017 von 4,45 Euro pro Besucher aus Eintrittserlösen in der Mittelfristplanung ausgegangen wird. Im Zuge der kontinuierlichen Teuerung plant die Gesellschaft mit einer moderaten Preiserhöhung im Jahr 2020, die die durchschnittlichen Erlöse auf voraussichtlich 5,61 erhöhen werden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Punkt 1 ist diese Entwicklung dargestellt. Sie zeigt, dass die Einnahmen aus Umsatzerlösen im Vergleich zum Jahr 2015 zum Jahr 2021 von 1.639 T € auf 1.900 T € steigen würden, das entspricht einer Steigerung von 21%.

Umsatzerlöse



Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, die ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Nr. 4 ausgewiesen sind, führt die Neugestaltung des Pachtvertrages zu einer Steigerung der Erträge. Dieser Trend soll durch die vorgesehene Investitionstätigkeit in diesem Bereich weiter stabilisiert werden.



Mit der Saalesparkasse konnte ein neuer Sponsoringvertrag abgeschlossen werden. Weiterhin gibt es die Vorstandszusage, diesen Betrag um eine Spende zu erhöhen, so dass der Gesellschaft jährlich 295.000 Euro zufließen werden. Dies entspricht dem Mittelzufluss der zurückliegenden Jahre. Zudem ist es gelungen, in der HWG einen Sponsor zu finden, der die Zooentwicklung in den kommenden sieben Jahren mit jährlich 250.000 Euro fördern wird.

Die Gesellschafterin zahlt der Gesellschaft einen Zuschuss zur Geschäftsführung, gezeigt in der Gewinn- und Verlustrechnung (ebenfalls Punkt 4). Dieser Betrag wird in der aktuellen Höhe von 3.054.500 Euro für das Jahr 2017 und in der Mittelfristplanung unterstellt.

Aufwendungen

1. Personalaufwand

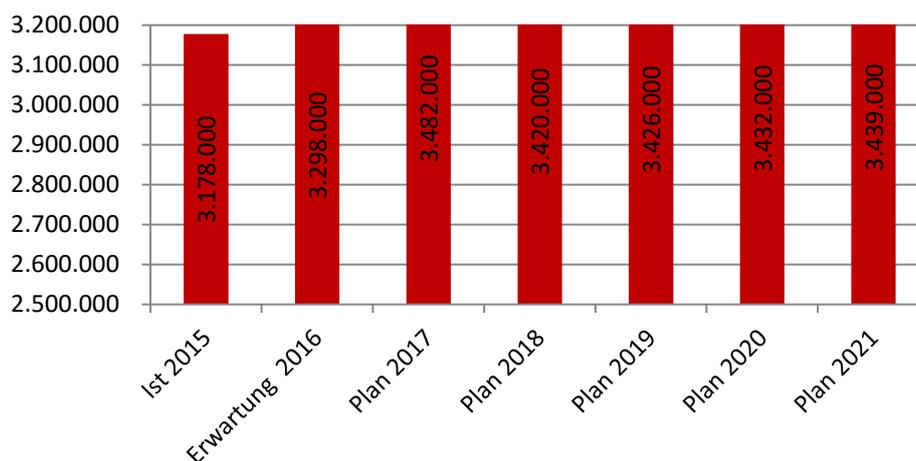
Beim Personalaufwand wird es im Vergleich 2016 zu 2015 zu einer Erhöhung von voraussichtlich 3,7 % kommen. Für diesen Aufwuchs sind im Wesentlichen drei Gründe verantwortlich:

1. In der Vergangenheit wurde beim Planansatz der durchschnittliche Anteil der durch die Krankenkassen finanzierten Aufwendungen aufgrund von Mitarbeitern, die über die sechs Wochen Lohnfortzahlung hinaus erkrankten, in Abzug gebracht. Der Anteil ist bereits 2015 und noch deutlicher im Jahr 2016 stark zurückgegangen, eine sehr erfreuliche Entwicklung, die allerdings die Aufwendungen der Gesellschaft bei den Personalkosten deutlich erhöht.

2. In den zurückliegenden Jahren konnte die Gesellschaft entgegen der gängigen Praxis im öffentlichen Dienst keine Jahresendprämie an die Mitarbeiter auszahlen. Das Jahr 2016 war ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Elefantengeburt führten zu einem starken Besucheraufkommen, die auch eine erhebliche Mehrbelastung der Mitarbeiter bedingte. Um dieses Engagement zu honorieren und die Mitarbeiter zumindest in einem geringen Umfang an den Mehreinnahmen partizipieren zu lassen, möchte die Geschäftsführung zum Jahresende eine kleine Prämie an die Mitarbeiter ausschütten. Die Möglichkeit der Zahlung von (Jahresend-) Prämien wurde bei der Wirtschaftsplanung für 2017 berücksichtigt.
3. Die Zoo Halle GmbH muss die Verpflichtungen aus einer Pensionszusage weiter leisten.

Für das Jahr 2017 hat die Gesellschaft eine Änderung im Planansatz hinsichtlich der Berücksichtigung der Aufwandseffekte durch Langzeiterkrankte (es wird nunmehr davon ausgegangen, dass keine Langzeiterkrankungen auftreten) und die Zahlung einer Einmalprämie vorgesehen. Zudem beabsichtigt die Geschäftsführung, die Gehälter in Anlehnung der Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst für das Jahr 2017 in Höhe von 2,35% anzuheben. Dies führt auch unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte zu einer Steigerung beim Personalaufwand von 184 T Euro gegenüber dem Ist des Jahres 2016. Es ist geplant, dass diese Lohnsumme dann bis 2020 auf konstantem Niveau gehalten wird und sich im Jahr 2021 trotz avisierten Lohnerhöhungen unter Berücksichtigung des demografischen Wandels um 50 T Euro senkt.

Personalaufwand



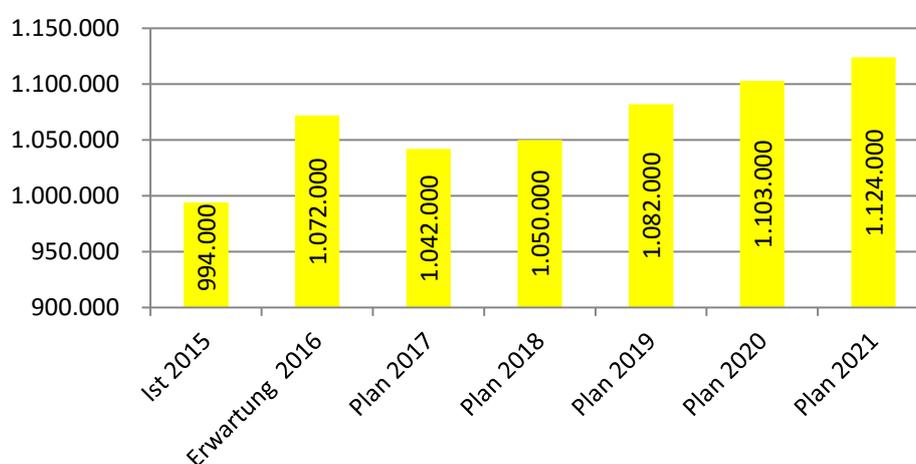
2. Materialaufwand

Beim Materialaufwand, hier speziell Wasser, Gas und Elektroenergie, kommt seit dem Jahre 2014/2015 die energetische Ertüchtigung des Zoos und seiner Anlagen positiv zum Tragen. Dennoch sind bei Gas und Elektroenergie jährliche Preiserhöhungen von 2% unterstellt. Diese basieren im Wesentlichen auf den ökologischen Umbau der Energiewirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und auf einer prognostizierten Entwicklung insbesondere des

Ölpreises an den internationalen Märkten. Grundsätzlich ist aber speziell bei Wasser und Abwasser (hier wurde jährlich 2% mehr veranschlagt) die Möglichkeit einer Einsparung durch die Änderung von Gebrauchsgewohnheiten und Aufbereitungsmaßnahmen zu überprüfen und in der Planung der künftigen Jahre zu berücksichtigen. Ein Teil der Mittel aus dem Fonds zur energetischen Ertüchtigung sollen hierfür verwendet werden. Ziel ist die Optimierung des Wasserkreislaufes im Zoo.

Die tierärztliche Betreuung der Gesellschaft durch eigene Tierärzte hat sich bewährt. Der Anstieg im Jahr 2016 ist auf die fachärztliche Betreuung durch externe Spezialisten bei der Elefantengeburt begründet. Hier wird es ab dem Jahr 2017 zu einer Absenkung der Kosten von 20 T Euro kommen (Wegfall der Kosten für das Geburtsmanagement).

Materialaufwand



Lagen die Kosten für den Materialaufwand im Jahr 2015 noch bei 994 T Euro, so werden diese bis zum Jahr 2021 unter den oben genannten Voraussetzungen um 130 T Euro auf dann 1.124 T Euro steigen.

3. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Wesentlicher Bestandteil dieser Kostengruppe ist das Zoomarketing.

So soll hier eine Erhöhung für Aufwendungen bei Werbung und Veranstaltungen auf insgesamt 200 T € erfolgen. Im Vergleich zu der Aufwendung in den zurückliegenden Jahren ist dies eine Steigerung von 70 T Euro. Die Aufwendungen erscheinen notwendig, um das touristische Potenzial der Gesellschaft weiter ausbauen zu können. Nur so ist auch weiterhin eine Steigung bei der langfristigen, durchschnittlichen Besucherzahl zu erzielen. Im Wesentlichen soll die Summe mit 200 T Euro in der Mittelfristplanung konstant fortgeschrieben werden. Abweichungen sind in den Jahren 2017 und 2018 dennoch geplant, um die Geburt der beiden Elefantenkälber durch Marketingmaßnahmen weiter zu begleiten und eine Sonderausstellung in Kooperation mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte in der Wintersaison 2017/2018 zum Thema „Eiszeit“ im Zoo durchzuführen.

Der Ansatz ist unumgänglich, da in modernen, wissenschaftlich geführten zoologischen Einrichtungen auch eine qualifizierte Außendarstellung von zentraler Bedeutung ist. Die Vielfalt der Angebote in den Bereichen Erholung, Freizeit und Bildung steigt auch weiter an. Die alleinige Existenz einer tiergärtnerischen Einrichtung reicht hier nicht aus, um seine Marktanteile dauerhaft zu sichern. Zudem verspricht sich die Gesellschaft durch die Intensivierung in der Außendarstellung und die Durchführung neuer Veranstaltungsformate mittelfristig eine Steigerung der Besucherzahl über den langjährigen Durchschnitt hinaus, um in Zukunft einen Teil der entstehenden Mehrkosten durch die allgemeine Teuerung, sowie dem zukünftigen Mehraufwand bei den Personalkosten (nach 2021) selbst zu erwirtschaften.

Weiterhin soll der Gestaltung der Tieranlagen und der Grünanlagen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. In diesem Bereich sollen jährlich 20 T Euro zum Einsatz kommen. Der sonstige betriebliche Aufwand wird sich über den Planungszeitraum entsprechend der allgemeinen Preisentwicklung erhöhen.

Investitionen

Zentrales Ziel des Zukunftskonzepts ist die Weiterentwicklung des Bergzoos als eine auch überregional attraktive Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert. Unter dem Leitsatz „Tiere erleben, Verständnis schaffen, Begeisterung wecken“ sollen die Tieranlagen nach Lebensräumen auf dem Zoogelände gegliedert und erlebbar gemacht werden. Hierfür sind eine Reihe von Investitionsmaßnahmen projektiert (siehe hierzu „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ sowie „Umstudie zur 1. Phase Bergzoo 2031“).

Im Rahmen einer Umstudie sollte der Gesamtinvestitionsbedarf für die Umsetzung der ersten Entwicklungsphase des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ ermittelt werden. Die Studie untersetzt damit die Finanzierung der investiven Maßnahmen. Zentraler Bestandteil ist eine tragfähige Gegenfinanzierung, die den städtischen Haushalt nicht zusätzlich belastet. Die Umsetzung der Vorhaben in der ersten Entwicklungsphase für das Zukunftskonzept „Bergzoo 2031“ wird das historisch größte Investitionsprogramm des Zoos. Insgesamt haben die 12 Einzelmaßnahmen ein Investitionsvolumen von 21,6 Millionen Euro – verteilt über die kommenden vier Jahre. Dabei liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen mit rund 12,4 Millionen Euro auf dem Jahr 2019, in dem bei den meisten Projekten auch die konkreten Baumaßnahmen erfolgen sollen.

Die Gegenfinanzierung der geplanten Investitionen bis zum Jahr 2020 steht auf drei unterschiedlichen Säulen: Zuflüsse aus Fördermitteln, Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigem Vermögen und einer Kreditfinanzierung. Nach Abzug von Fördermitteln und Verkaufserlösen verbleibt beim Zoo ein Finanzierungsdelta für die Investitionen in der ersten Entwicklungsphase von rund 3 Millionen Euro. Allerdings sah der Wirtschaftsplan 2016 des Zoos vor, dass Eigenmittel aus der laufenden Planung von 800.000 Euro in die Realisierung der Gesamtinvestitionen fließen sollen. Dies war vor allem für die Deckung der kurzfristigen Planungskosten im Jahr 2017 vorgesehen. Durch das erfolgreiche Jahr 2016 haben sich die verfügbaren Eigenmittel erhöht. Nach der angepassten Planung stehen für das Jahr 2017 Eigenmittel in Höhe von 1,05 Millionen Euro für die Finanzierung der Investitionsprojekte zur Verfügung. Damit reduziert sich theoretisch der

Gesamtfinanzierungsbedarf auf rund 2 Millionen Euro bis zum Jahr 2020, der über Kredite finanziert werden muss.

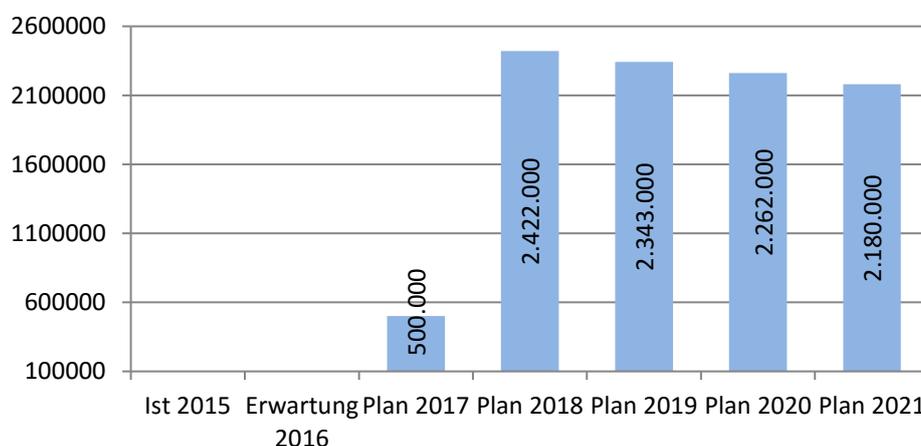
Mittelbedarfsplanung	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Geplanter Zufluß Fördermittel		3.444.897 €	8.359.070 €	3.830.051 €	15.634.018 €
Geplanter Zufluß Verkauf nicht-notwendiges Betriebsvermögen			2.890.000 €		2.890.000 €
geplante Eigenmittel	1.045.000 €				
Gesamtkosten					
Investitionsmaßnahmen	1.544.718 €	4.354.678 €	12.361.092 €	3.339.667 €	21.600.155 €
Finanzierungsbedarf Zoo	-499.718 €	-909.781 €	-1.112.022 €	490.384 €	-2.031.137 €

Allerdings lässt sich dieser Kreditfinanzierungsbedarf in der Finanzplanung nicht abbilden. Das liegt an dem verspäteten Fördermittelzulauf und den damit einhergehenden Vorfinanzierungskosten. In den ersten drei Jahren von 2017 bis 2019 müssen daher vom Zoo insgesamt 2,5 Millionen Euro für die Investitionsmaßnahmen vorfinanziert werden, die nicht aus Eigenmittel oder anderen Zuflüssen gedeckt werden können. Im Ergebnis ergibt sich damit ein Gesamtkreditvolumen von 2,5 Millionen Euro. Im Vergleich zum Zukunftskonzept „Bergzoo 2031“ ist damit der Kreditfinanzierungsbedarf für die Umsetzung der Maßnahmen in der ersten Entwicklungsphase von 12,5 Millionen Euro auf 2,5 Millionen Euro gesunken.

Die Gesellschaft plant die Umsetzung des Zukunftskonzeptes „Bergzoo 2031“ wie oben dargestellt mit dem Jahr 2017 zu beginnen. Für das Jahr 2017 sind dafür 1.544 T EUR (vor allem Planungskosten) vorgesehen. Diese Summe ist aufgrund der besucherbedingten Mehreinnahmen im Jahr 2016 nur zum Teil aus Eigenmitteln der Zoo Halle GmbH zu finanzieren. Dies macht eine Zwischenfinanzierung über die Saalesparkasse erforderlich. Dazu sind 500 T€ Kreditaufnahme eingeplant.

Im Jahr 2018 ist eine Fremdfinanzierung des Eigenanteils an den Investitionen in Höhe von 2.500 T€ vorgesehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

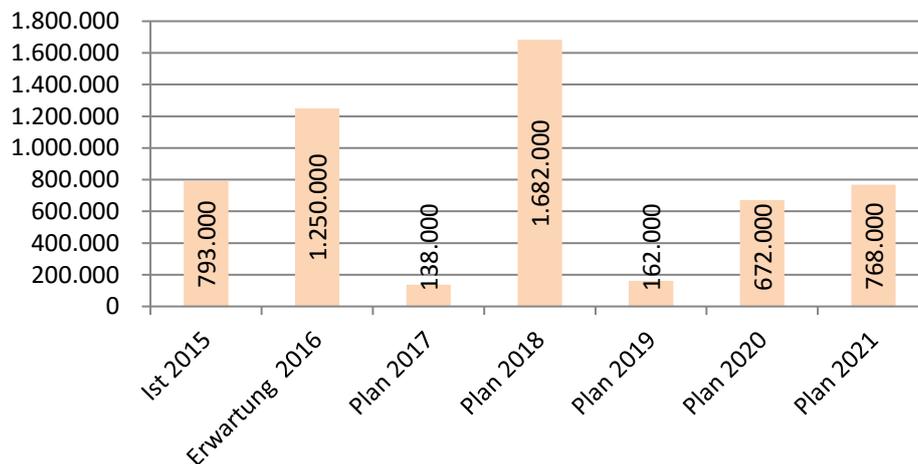


Liquidität

Die Gesellschaft verfügte am 31.12.2015 über einen Bestand an liquiden Mittel in Höhe von 793 T Euro.

Aufgrund des starken Besucherzuwachses im Jahr 2016 bedingt durch die beiden Elefantengeburtens wird zum 31.12.2016 ein Anstieg der liquiden Mittel auf dann 1.250 T Euro erwartet. Hierin enthalten sind Gelder für die energetische Ertüchtigung des Zoos (223 T Euro; siehe weiter oben). Ein Großteil dieser Gelder soll bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem „Zukunftskonzept Bergzoo 2031“ eingesetzt werden. Bei einem die Ergebnisse der Umsetzungsstudie berücksichtigenden Geschäftsverlauf und der Verwirklichung der daraus resultierenden investiven Maßnahmen bis zum Jahr 2021 (wie in den Unterlagen ausgewiesen) kommt es zu einer Veränderung der liquiden Mittel zum 31.12.2021 auf dann 772 T Euro.

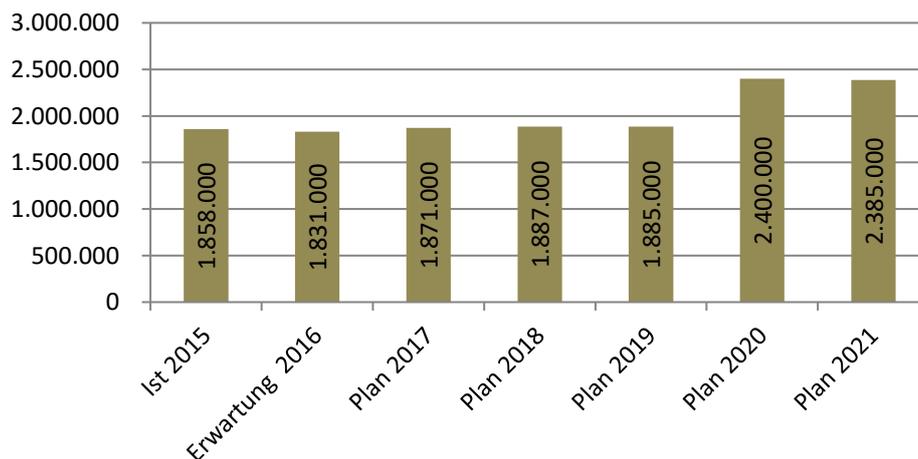
Liquidität



Ertragslage

Die Ertragslage ist davon geprägt, dass die Gesellschaft auch weiterhin die Abschreibungen, insbesondere die seiner Tieranlagen, nicht erwirtschaftet.

Abschreibungen

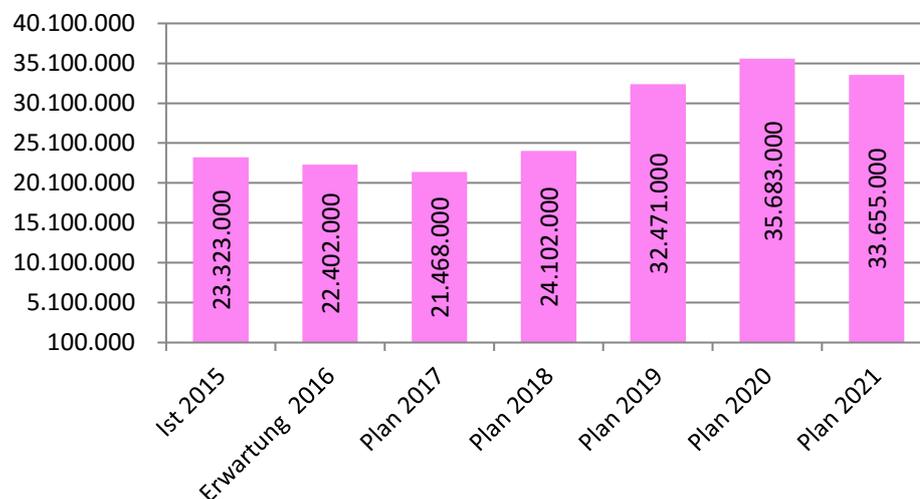


Die Erträge von jährlich 840 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für rückzuführende Zuschüsse, gegen die kein Aufwand steht, verbessern das Ergebnis dergestalt, dass im Planungsverlauf keine Jahresverluste bei der Ertragslage zu erwarten sind. Dieser positive Effekt auf die Ertragslage wird nur noch bis einschließlich 2026 wirksam.

Vermögenslage

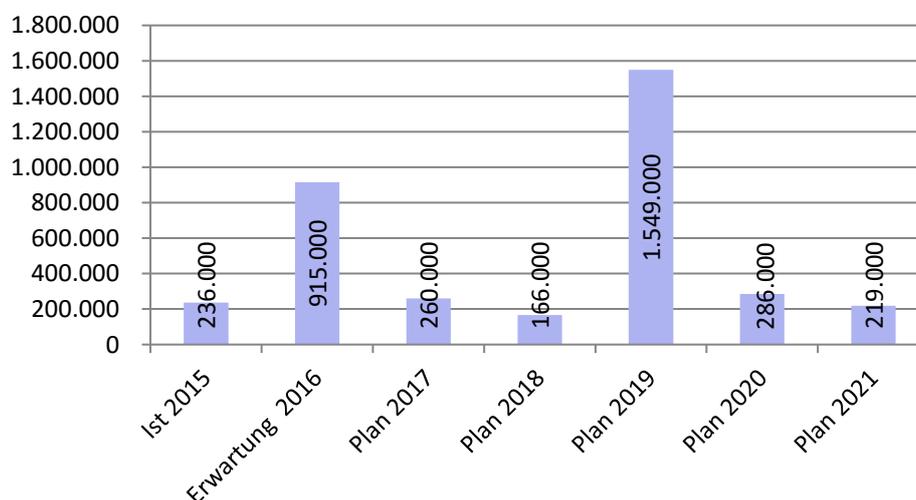
Durch die geplanten Investitionen kommt es zu einer mit Darlehen und Fördermitteln finanzierten Erhöhung der Bilanzsumme.

Entwicklung Bilanzsumme



Mit dieser Steigerung der Bilanzsumme ist die Voraussetzung für eine Verbesserung der Ertragslage geschaffen - eine Voraussetzung für die langfristige Steigerung der Vermögenslage.

Jahresgewinn



Neben diesem Zahlenwerk als Planungsgrundlage für die Entwicklung der Jahre bis 2021 muss es im Besonderen aber darum gehen, die Bindung der Mitarbeiter an ihren Zoo zu festigen und weiterzuentwickeln. Erfahrungsgemäß verlangen Phasen des Um- und Neubaus zusätzliche Anstrengungen in allen Bereichen des Betriebes.

Die Mitarbeiter werden in die Planungen mit einbezogen und regelmäßig über die Entwicklungen informiert. Über den im Jahr 2015 gegründeten Betriebsrat ist der Austausch zwischen Geschäftsführer und Belegschaft deutlich verbessert worden.

Halle (Saale), 11.11.16

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dennis Müller', with a stylized flourish at the end.

Dr. Dennis Müller
Zoodirektor und Geschäftsführer